

Warum der Fachbereich KGS, BABS, auf den Mikrofilm setzt:

- Der Mikrofilm ist nach wie vor das für die Langzeitarchivierung am besten geeignete Speichermedium: Stimmt die Herstellung, Handhabung und Lagerung, garantiert der Mikrofilm als einziges Medium eine Lebensdauer von mehreren hundert Jahren.
- Die Aufbewahrung des Mikrofilms erfordert geringe technische Mittel. Sowohl Medien- als auch Datenpflege sind nicht mit Aufwand verbunden.
- Der Mikrofilm ist generell wirtschaftlicher und nachhaltiger als digitale Daten, da deren Pflege, Mutationen und Migrationen sehr kostspielig sind. Denn mit wachsendem Anteil des Digitalisierungsgrades steigen die Folgekosten überproportional an.
- Mikrofilminhalte sind mit wenig Hardwareaufwand (Licht + Lupe) auch in ferner Zukunft lesbar und daher technologieunabhängig. Scanner und Aufbelichtungstechnologien für Mikrofilme werden in ihrer Qualität trotzdem immer besser.
- Bei korrekter Herstellung ist die Abbildungsqualität des Filmes sehr hoch.
- Der Inhalt des Mikrofilm ist unveränderbar. Dies kommt dem gewachsenen Bedürfnis nach Sicherheit entgegen. Bei vernachlässigter Wartung können Daten im Digitalen viel rascher verloren gehen.
- Der Mikrofilm schützt vor Datenflut.
- Beim Herstellungsprozess von Mikrofilmen gibt es heutzutage analoge, digitale und hybride Arbeitsabläufe. Eine spätere Digitalisierung des Mikrofilms ist dank dem Hybridverfahren immer möglich.

Jedoch:

Mikroformen und Digitalisate besitzen unterschiedliche Potenziale. Eine Kombination digitaler und analoger Technologien zur Langzeitsicherung kann die Stärken der Mikrografie in der Bestandserhaltung mit den Vorteilen der Digitalisierung bei der Nutzung gewinnbringend verbinden.